

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker
Historisches Rathaus Köln
50667 Köln

Unterschriftenaktion für das Hinausschieben der Baumfällungen an der Bonner Straße

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Reker,

Ihr Antwortschreiben vom 03.01.2018 auf unsere Petition vom 29.08.2016, die mit rund 4.000 Unterschriften gestützt worden war, haben wir erhalten. Darin begründen Sie, weshalb unsere Anregung nach §24 der Gemeindeordnung von Nordrhein-Westfalen dem zuständigen Ausschuss für Anregungen und Beschwerden bis zum heutigen Tage nicht zur Beratung vorgelegt wurde.

Leider gehen Sie inhaltlich nicht konkret auf unsere Petition und die damit verbundenen Forderungen und Fragen ein. Zu Ihren Ausführungen möchten wir daher zu einem späteren Zeitpunkt gesondert Stellung nehmen.

Wir regten an, die Fällung der mehr als 300 Bäume entlang der Bonner Straße, die zum großen Teil weit über 70 Jahre alt und teilweise denkmalgeschützt waren, hinauszuschieben. Trotz einer laufenden Klage wollten wir zusammen mit Ihren Verkehrsplanern einen finanzierbaren, umwelt- und denkmalschutzgerechten Kompromiss für die 3. Baustufe der Nord-Süd-Stadtbahn finden.

In der Vegetationsphase von März bis September 2017, in der Bäume ohnehin nicht gefällt werden dürfen, konzentrierte sich Ihre Verwaltung in mehreren Gesprächen ausschließlich darauf, eine der von uns in Zusammenarbeit mit mehreren renommierten Verkehrsplanern entwickelten Alternativlösungen zu kritisieren. Auf unsere Fragen zum geplanten Umbau der Bonner Straße gingen Sie überhaupt nicht ein, wie z.B. auf unseren Fragenkatalog, den Sie am 27.01.2017 erhielten, den wir zeitgleich veröffentlichten und über den u.a. Radio Köln berichtete.

Ihre Reaktionen auf Bürgereinwendungen, die sich seit vielen Jahren kritisch mit den Plänen zum Bau der Nord-Süd Stadtbahn auseinandersetzen, zeigen ein auffälliges Muster. Die vorgebrachten konkreten Bedenken zum Umwelt- und Denkmalschutz, zum verantwortungsvollen Umgang mit Steuergeldern oder Vorschläge für sofort wirksame Verbesserungen des öffentlichen Personennahverkehrs ignorieren Sie, indem Sie – wie auch die Bezirksregierung Köln – auf das vorrangige öffentliche Interesse am Schienenausbau hinweisen, neuerdings auch auf die Luftreinhaltung.

Den Schienenausbau befürworten wir ausdrücklich und schlagen seit Jahren Lösungen für die Stadtbahn vor, die ihre Wirkung sofort und nicht erst im Jahre 2026 oder später entfalten. Wir kritisieren allerdings die bereits unverantwortlich hohen Kosten für die bislang nur auf rund vier Kilometern ausgebaute Schienenstrecke der ersten beiden Baustufen der Nord-Süd Stadtbahn.

Unsere aktuellen Forderungen fassen wir zz. nach ihrer Dringlichkeit zusammen und wollen diese nochmals mit möglichst vielen der Initiativen im Kölner Süden abstimmen. Eine kleine [Auswahl unserer bisherigen Vorschläge, Einwendungen und Kritiken](#) seit dem Jahr 2011 fügen wir bei.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie vorab unseren o.a. Fragenkatalog beantworten könnten.

Mit freundlichen Grüßen
im Original gezeichnet
Andreas Wulf